

Ulrich Gohl

---

# Hiob

Gottes armer Mensch

für Kinder- oder Jugendchor, Einzelstimmen  
Sprecher und Tasteninstrument  
ad libitum mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten  
(auch Orff-Instrumentarium)  
Dauer: ca. 25 min.

Textblatt für die Gemeinde

# Hiob (Gottes armer Mensch)

## 1. Engel

Hiob, der Dulder, hat bestanden.  
 Der Satan ward an ihm zuschanden –  
 an ihm, der so unsäglich litt,  
 dass auch wir Engel weinten mit.  
 Es trifft auch uns, wenn sich im Leiden  
 mit einem Schlag die Geister scheiden,  
 und plötzlich es von früh bis spät  
 um Himmel oder Hölle geht.  
 Das Spiel beginnt sogleich. Wir singen,  
 um Gott dem Herrn das Lob zu bringen,  
 ihm, der auch heute noch regiert  
 und einen Hiob nicht verliert.

## 2. Chor der Engel

Lobt den Herrn, was er erschaffen nach geheimnisvollem Plan  
 Lobt sein göttliches „Es werde!“, denn sein Wort ist Licht  
 I: Amen, amen, denn sein Wort ist Licht und Tat! :!  
 Lobt ihn, Sonne, Mond und Sterne, Meteor und d...  
 In des weiten Weltalls Ferne lob ihn, schweifend  
 I: Amen, amen, lob ihn, schweifender Komet!  
 Lobt ihn, Berge, Wiesen, Klüfte, lob ihn, je...  
 Lobt ihn, Sturm und Ungewitter, Nacht und...  
 I: Amen, amen, Nacht und Dunkel, s... nicht!  
 Lobt ihn, alle bunten Blumen, lob ih...  
 Lobt ihn, Sand und Ackerkrume... und Wein!  
 I: Amen, amen, lobt ihn, Korn...  
 Lobt ihn, Meer und Tau und...  
 und du, reicher Erdensegen, s...  
 I: Amen, amen, singe...  
 Lobt ihn, Vögel in... stark und zart,  
 hat zur Freude... che euch bewahrt!  
 I: Amen, am... ewahrt! :!  
 Lobt den... e, dessen Ebenbild ihr seid,  
 der in Lieb... lobet seine Herrlichkeit!  
 I: An... Herrlichkeit! :!

## 3.

Loblied! Ihr wisst nicht, wie es aussieht auf dieser Erd!  
 t, der Satan! Jetzt bin mit Singen ich dran! Die Menschen sind nichts

4. **Satan**

Schon seit Adams Fall bin ich unterwegs und noch keiner sah mich rasten.  
Auch die Sintflut hab ich überlebt. Ich saß in Noahs Kasten.  
Zur alten Zeit, da hatt ich's schwer mit Mose und den Vätern.  
Doch ich sah auch manches Bubenstück bei vielen frommen Betern.  
Aber heute sind sie alle tot, Erzväter und Propheten.  
Alle, die mich einstens weggejagt, sind vor mir abgetreten.  
Ich habe heut ein leichtes Spiel auf allen meinen Straßen.  
Denn kein einziger ist, der Gott recht ehrt. Sie haben ihn verlassen.  
Gott erschuf den Menschen sich zum Bild, aber ich, ich werd ihn treiben!  
Er beruft den Menschen: „Komm zu mir!“ Doch der will bei mir bleiben!  
Sieht nur noch sich und sein Begehren! So wird er sich verderben.  
Und mit ihm wird alles, was da lebt, was Gott gemacht hat, sterben.

5. **Stimme Gottes**

Kennst du Hiob?

Du friedloser, unreiner Geist, du, der du alles besser weißt,  
du siehst so scharf und bist so blind und weißt nicht, wer die Missetaten  
Kennst du Hiob?

6. **Satan**

Ja, ich habe Hiob auch gesehn, in der Tat ein fromm  
Und er steht im Glauben felsenfest, da komme ich  
Mit reichem Segen hast du ihn und sein Haus  
und hast niemals ihn mit Leid beschwert. Doch  
Doch wenn du ihn schickst ins Tränental  
dann sieht plötzlich alles anders aus, d  
Wenn du die Hand auch nur erhebst,  
deinem Hiob nimmst, woran er k

7. **Stimme Gottes**

Das hast du dir schlaue  
„Hiob ist fromm, denn  
Zieh los und wende Hiob.  
Doch rat ich dir  
Den kennst d

8. **Engel**

Schor  
um T  
Hiob zu schlagen,  
Haus ihm zu tragen.  
en zweiten! Den dritten!  
gerannt und geritten.  
werden, muss Hiob erfahren,  
hirten, die bei ihnen waren.  
ein Bote! Er wagt's kaum zu sagen:  
und Töchter, vom Wetter erschlagen!  
aus liegt in Trümmern. Ist niemand gerettet.  
für seine Kinder hat Hiob gebetet!

9. **Hiob**

**Hiob:** Bin Gottes armer Mensch, kam nackt in diese Welt,  
als ich geboren ward in meiner Mutter Zelt.

+ **Chor:** Meine Kinder, meine Kinder, meine Kinder! Nie mehr werd ich euch sehn!

**Hiob:** Bin Gottes armer Mensch, geh nackt von dieser Erd.

Nichts nehm ich mit, wenn ich zu Staub und Asche werd.

+ **Chor:** Meine Kinder, meine Kinder, meine Kinder! Nie mehr werd ich euch sehn!

**Hiob:** Bin Gottes armer Mensch. Was alles ich gewann

an Reichtum, Ehre, Glück, hat Gott hinzugetan.

+ **Chor:** Meine Kinder, meine Kinder, meine Kinder! Nie mehr werd ich euch sehn!

**Hiob:** Bin Gottes armer Mensch, mein Leben ist wie Sand.

Er aber bleibt mein Herr. Ich bin in seiner Hand.

+ **Chor:** Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Herr! Der Name des  
Herrn sei gelobt!

10. **Chor der Engel**

Gottes Lob wird nie verstummen, weil ihn auch ein Hiob lobt.

Hiob ist in ihm geborgen, Glaube trägt und ist erprobt.

! Amen, amen, Glaube trägt und ist erprobt. :!

11. **Satan**

Zu früh singt ihr dort oben! Vergehn wird euch das Lob

Noch bin ich nicht am Ende, bald kommt die große V

12. **Satan**

Denn am Leibe blieb er unversehrt und sein

Deshalb brach ihm auch sein Glaube nicht

Doch nun will ich ihm an die Haut, will ih,

und dann wird dein guter Hiob dir in

Und vielleicht ist Hiobs Glaubenski

Er will doch nur bewundert sein

Er liebt wie jedes Menschen!

Doch ich komme plötzlich

13. **Stimme Gottes**

Du spottest mein

denn auch mit i

das ihm schr

14. **Engel**

Und

un

+

Satz. Sie sind nicht zu zählen,

ulen, die Hiob jetzt quälen.

, dem kalten, schleppt er sich zum Sterben,

Asche und schabt sich mit Scherben.

wie von Sinnen, die treu mitgetragen,

st ihn verzweifelt, Gott abzusagen.

15. **Hiob und seine Frau**

**Hiobs Frau:** Er betrügt dich, er betrügt dich, er betrügt dich! Sage Gott ab und stirb!

**Hiob:** Ich nahm, da ich's empfang, von Gott viel Gutes ein.

Nun mich das Böse trifft von ihm, sag ich nicht „Nein!“

**Hiobs Frau:** Er betrügt dich, er betrügt dich, er betrügt dich! Sage Gott ab und stirb!

**Hiob:** Nein, Gott betrügt mich nicht! Nimm dieses Wort zurück!

Bin lieber mit Gott tot als ohne ihn im Glück.

**Hiobs Frau:** Er betrügt dich, er betrügt dich, er betrügt dich! Sage Gott ab und stirb!

**Hiob:** Ich sterbe, doch Gott nimmt, und Gott ist's, der da gibt.

Ich weiß, dass er mich auch als Staub und Asche liebt.

**+ Chor:** Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Herr! Der Name des Herrn sei gelobt!

16. **Chor der Engel**

Gottes Lob wird nie verstummen, weil ihn auch ein Hiob lobt.

Hiob ist in ihm geborgen, Glaube trägt und ist erprobt.

! Amen, amen, Glaube trägt und ist erprobt. !

17. **Satan**

O, leider muss ich weichen, konnt mein Ziel nicht erreichen. Ich'

Doch seh ich Freunde kommen, die Hiobs Leid vernommen passiert!

18. **Satan**

Denn bis jetzt war Hiob ganz allein inmitten sein'

Darum trug er alles mit Geduld und lobte sein'

Wenn aber Freunde um ihn sind, die niema' behu

dann erst gehen ihm die Augen auf für da

Denn so ist's: Was einem Menschen f w,

wenn er mit den andern sich vergle

Auch wenn's die besten Freunde sind, eronnen.

Hiob kann so fromm sein, wie gewonnen.

19. **Stimme Gottes**

Dir wird gewiss kein s' geli

auch wenn die Fre

Sie trösten nur, s'

ihr Wort kann

Ich lasse H'

Ich will ihn sein.

20. **Eng**

e und groß ist der Schrecken,

den Hiob entdecken.

cht mehr, so schwach und verfallen,

gepeinigt, verlassen von allen.

er die Nähe. In wortloser Klage

ide verharren sieben Nächte und Tage.

ötzlich bricht Hiob das schreckliche Schweigen.

anderer Hiob wird euch sich jetzt zeigen:

21. **Hiob**  
**Hiob + Chor:** Du gabst mir das Leben und nimmst mir mein Glück!  
 Was soll dieses Leben? Herr, nimm es zurück!  
**Hiob:** Dort will ich sein:  
 Wo kein Kranker seine Schmerzen spürt und dem Schwachen niemand droht,  
 kein Gefangener sich nach Freiheit sehnt, denn alles ist tot.  
 Wo kein Blinder einen Weg mehr sucht und kein Hungeriger nach Brot  
 und der Fremde keinen Beistand braucht, denn alles ist tot.  
 Wo kein einziges Kind mehr weinen muss und kein Mensch mehr leidet Not  
 und wo alles recht und alles gleich, denn alles ist tot.
22. **Hiobs Freunde**  
**Hiobs Freunde + Chor:** Er lästert! Er lästert! Hiob, schweig still!  
**Einzelstimme:** Vielleicht hast du zu deinem Schaden verborgne Schuld auf dich geladen.  
**+ Chor:** Verborgne Schuld, verborgne Schuld!  
**Einzelstimme:** Du musst die Schuld beim Namen nennen, bereuen und vor  
**+ Chor:** Verborgne Schuld, verborgne Schuld!
23. **Hiob**  
**Hiob + Chor:** Was soll ich bereuen? Was hab ich gefehlt?  
 Seht mich in der Asche! Seht, wie er mich quält!  
**Hiob:** Ist das sein Lohn?  
 Dass ein jeder wendet sich von mir, dass sich ekelt jeder  
 Ist denn das des Höchsten Dank für alles, was ich getan hab,  
 Dass kein Armer ohne Obdach blieb, keine Witve  
 und die Waisen dankten im Gebet für das, was ich tat,  
 und dass stets den Frieden ich gesucht, im Namen des Herrn, + für  
 und dem Lügenwort die Türe wies – was ich tat.
24. **Hiobs Freunde**  
**Hiobs Freunde + Chor:** Er lästert! Er lästert! Hiob, schweig still!  
**Einzelstimme:** Du willst den Herrn ungerecht und treulos schelten!  
**+ Chor:** Schweig endlich still!  
**Einzelstimme:** Was willst du gegen den Herrn sagen? Du sollst dich beugen und ihn ehren!  
**+ Chor:** Schweig endlich still!
25. **Hiob**  
**Hiob + Chor:** Ich fordere dich an, zu mir zu kommen, und ich will dir zeigen in all meiner Qual?  
 Ich fordere dich an, zu mir zu kommen, Mal,  
**Hiob:** zornig, außer Gott im Himmel hast mit mir ein leichtes Spiel.  
 Doch ich vergeh: Warum? Warum? Warum? Was war dein Ziel?
26. **Hiob**  
 Du sprichst Worte spricht?!  
 Du sprichst vor sein Gericht?  
 Du schöpfer allen Lebens, klagst du an,  
 Du sprichst mich in Willkür, ohne jeden Plan.  
 Du suchst nach dir als Siegespfand.  
 Du sprichst mich in Nichts! Du bleibst in meiner Hand,  
 Kinder auch; du wirst sie wiedersehen;

dein Beten trägt, lässt sie nicht untergehn.  
 Denn auch im Streit bist du ganz nah bei mir.  
 Ich halte dich. Mein Segen bleibt bei dir.  
 Nicht dich, die Freunde trifft mein hartes Nein!  
 Steh auf, und tritt als Mittler für sie ein!  
 Und einmal kommt mein eigen Blut,  
 verlässt des Himmels Schutz und Hut.  
 Versucht, verraten und allein  
 wird er mein ärmster Hiob sein,  
 wird leiden, sterben, auferstehn.  
 Und einst wird in Erfüllung gehn:  
 Ich wische euch die Tränen vom Gesicht,  
 und auch Finsternis ist wie das Licht.  
 Ich bin der Herr, der liebt und heilt,  
 und der sein Leben mit dir teilt, Hiob, mein Hiob!

27. **Hiob**

Bin Gottes armer Mensch, umhüllt von seiner Macht.  
 Was könnt ich bringen ihm? Er hat an mich gedacht!

**+ Chor:**

! Der Herr sei gelobt, der Herr sei gelobt, der Name des Herrn sei gelobt!  
 der Name des Herrn sei gelobt! :

28. **Hiob /Chor der Engel /Alle**

**Hiob:** Lobet Gott, ihr seine Knechte! Lobt ihn!  
 er, der alles überwunden, er, der aus dem Grab ist!  
**Alle:** Amen, amen, er, der aus dem Grab ist!  
 Amen, amen, er, der aus dem Grab ist!  
**Hiob:** Lobet Gott! Ich werd ihn loben, er, der in Klarheit rein.  
 Überwunden Leid und Grauer, er, der ich sein!  
**Alle:** Amen, amen, und kein Ende!  
 Amen, amen, und kein Ende!  
**Engel:** Lobet Gott, ge!  
 Alles ist in seinen Hände, er, schon zu Anfang war!  
**Alle:** Amen, amen, er, immerdar!  
 Amen, amen, er, immerdar!